

Hellerthaler Zeitung

Erscheint Samstags.

Verlagsort: Neunkirchen Kreis Siegen.

Verlag u. Redaktion: H. Braun, Neunkirchen Kreis Siegen — Gedruckt bei

Buchdruckerei H. Braun (Inh.: Otto Braun).

Postfachkonto Köln Nr. 29023

Fernsprech-Nr. 7.

Anzeigenpreis

1 mm hoch, 45 mm breit 10 Pfennig.
Anzeigen-Aufnahme für alle Zeitungen.

Nr. 8.

Neunkirchen, Samstag den 23. Februar 1929.

37. Jahrgang.

Wer für die Welt etwas tun will,
muß sich nicht mit ihr einlassen.

Goethe.

Rundschau.

Im Reichstag sind am 19. 2. im Handumdrehen wichtige Beschlüsse gefaßt worden. Bei der Aussprache über die Kleinrentenreform stellte die Wirtschaftspartei den Antrag: „Die Reichsregierung wird ersucht, unverzüglich einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach Pensionen über 12 000 M von Reich, Ländern und Gemeinden nicht mehr bezahlt werden. Die durch diese Pensionskürzung erzielten Ersparnisse sind für die notleidenden Rentner zu verwenden.“ Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei angenommen. Daraufhin beantragten die Sozialdemokraten die Einführung einer Inflationsgewinnsteuer und auch dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei und der Demokraten mit 181 gegen 141 angenommen. Vielleicht ist der zweite Gesetzentwurf schon in der Stille vorbereitet worden und die S.-D. haben einen für die Abstimmung günstigen Augenblick abgewartet. In letzterem Falle ist damit zu rechnen, daß auch schon ein fertiger Plan vorliegt, wie die Schröpfung vor sich gehen soll. Wir glauben nicht, daß die Druckkosten dabei herauskommen, vielmehr sieht der zweite Beschluß so aus, als ob die Stimmung für die Neuwahl damit vorbereitet werden sollte. Das Kapital wird sich schon in's Ausland zu retten wissen und wenn nach der Jagd das Halali geblasen wird, liegen eine Anzahl inzwischen arm gewordene Villenbesitzer auf der Strecke. Der Gesinnung derer, die ihr ererbtes oder erspartes Geld verloren haben, würde es eher entsprechen, wenn die Urheber der Inflation an den Galgen kämen, aber die sind meist auch schon gestorben.

Der Reichstagspräsident hat im Einverständnis mit dem Vizepräsidenten neue und scharfe Vorkehrungen getroffen, um Ruhestörungen von den Sitzungen fernzuhalten. Abgeordnete, die sich nicht fügen, werden von Polizei in Zivil an die Luft befördert und nach dem Grade ihrer Halsstarrigkeit von einer Anzahl Sitzungen ausgeschlossen. In besonderen Fällen werden die Diäten gekürzt und die Freisitzscheine eingezogen.

Immer mehr macht sich überall der Geldmangel an amtlichen Stellen in Reich, Staaten und Provinzen bemerkbar, sowie die Unmöglichkeit, ihn durch innere und äußere Anleihen zu beseitigen. Inzwischen ist die neue Einheitsbewertung von Gebäuden und Grundstücken durchgeführt worden und bringt für die Besitzer wesentlich höhere Abgaben. Das Geschäftliche für diese ist die prozentuale Erhöhung, die alljährlich vorgenommen werden kann, ähnlich wie bei der Hauszinssteuer. Es liegt klar auf der Hand, daß diese immer noch zunehmende Belastung des Besitzes den Unternehmungsgeist in der Bevölkerung immer mehr lahmlegen wird.

Berlin. Um das Defizit in der Staatsaufstellung des Reiches zu decken, soll beabsichtigt sein, wenn der Reichsrat dem neuen Steuerprogramm des Finanzministers die Genehmigung verleiht, die Erhöhung der Umsatzsteuer vorzuschlagen. Die Deckungsfrage steht im Reichstag in

engem Zusammenhange mit einer Einigung über die Bildung einer starken Regierungsmajorität. Die soc.-dem. Auffassung war seither strikte gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer, weil sie die eigentlichen Konsumenten, das Volk, zu viel belastet. Die beabsichtigte Ausdehnung der Erbschaftsteuer auf das Gattenerbe hat bei den Landwirten die größte Entrüstung hervorgerufen. Wie soll auch ein Landwirt, wenn ihm seine Frau stirbt, Erbschaftsteuer bezahlen, wo er sowieso kein Geld hat.

Berlin. Im preussischen Landtag hat Handelsminister Dr. Schreiber ein Bild unserer wirtschaftlichen Lage gezeichnet und es ist wünschenswert, daß unsere Plaggeister, auch die Sachverständigen in Paris, von den Ausführungen Kenntnis nehmen würden.

Dr. Schreiber führte u. A. aus: Nach der lebhaften Beschäftigung vom Sommer 1926 bis zum Oktober 1927 ist ein Rückgang eingetreten, doch hält die befriedigende Entwicklung in einer Reihe wichtiger Wirtschaftszweige auch jetzt noch an. Aber der natürliche Zuwachs, den jede Volkswirtschaft mit zunehmender Bevölkerungszahl braucht, ist ausgeblieben. Die Verschlechterung unserer Wirtschaftslage kommt in den Zahlen der Konkurrenz und Vergleichsverfahren zum Ausdruck, die die Zahlen von 1913 überschreiten. Am 31. 1. 28 unterlagte Deutschland 1 547 000 Arbeitslose, am 31. 1. 29 2 367 000. Erschwerend wirkt die im Verhältnis zum Ausland weit stärkere Belastung unserer Produktion mit Steuern und Abgaben. Gerade die Belastung der Produktion setzt die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Ware und damit die Möglichkeit der Beschäftigung für deutsche Arbeiter herab. Die Steuerpolitik sollte die Produktion nach Möglichkeit entlasten, und ihr damit Anregung zur weiteren Entfaltung und zur Neueinstellung von Arbeitskräften geben. Noch notwendiger als die Steuerentlastung erscheint mir die gerechtere Verteilung. Ich glaube nicht, daß sich ein anderer Weg praktisch erweisen wird, um den unhaltbaren Verhältnissen, namentlich bei der Gewerbesteuer, ein Ende zu machen, als die Wiedereinführung eines Zuschlagsrechts auf die Einkommensteuer zugunsten der Gemeinden.

Der Minister erwähnt ferner die Kreditnotlagen und die hohen Zinsen, die entstehen durch zu geringe Kapitalbildung. Man lasse sich nicht durch die Sparkasseneinlagen täuschen, sie genügen nicht im entferntesten, denn nach Schätzungen des engl. Professors Keynes würde allein der Zuwachs an Arbeitskräften jährlich einen Kapitalzuwachs von 8 Milliarden erfordern. Die mangelnde Kapitalbildung hat ihre Ursache in der zu geringen Rentabilität der deutschen Unternehmungen.

Es ist auch nicht wahr, daß die Lebenshaltung unseres Volkes den Stand der Vorkriegszeit wieder erreicht hat. Auch die Arbeitnehmererschaft hat ihre Ersparnisse verloren, im Gegensatz zu den meisten anderen Völkern. Die Verschuldung an das Ausland engt die Deckung des notwendigen Lebensbedarfs der deutschen Bevölkerung ein.

Im preussischen Landtag wurde die Beratung des Etats des Finanzministeriums beendet. Der Finanzminister teilte mit, daß bei den Ruhegehaltern, Witwen- und Waisengeldern 37 Millionen weniger als im Vorjahre angelegt waren, weil bei der Besoldungserhöhung die Mehraufwendung der Versorgungsgebühren überschätzt worden sei. Hat die Staatsrechnungsmaschine so schlecht funktioniert? Dagegen sei die Besoldungserhöhung zu niedrig eingeschätzt worden und habe nicht allein die 37 Mill. M. aufgezehrt, sondern darüber hinaus auch noch gewisse Reserven und Mehreinzahlungen an Reichssteuern aufgezehrt.

Lebensstandard. Was der Mensch gebraucht, muß er haben! So hört man zuweilen urteilen, auch wenn die Kriegslasten besprochen werden. Der Lebensstandard des deutschen Volkes wird bei den Verhandlungen in Paris eine erhebliche Rolle spielen, denn es soll das Einkommen

im Verhältnis zum Preise der notwendigen Lebens- und Unterhaltungsmittel durch die Kriegslasten nur so weit gekürzt werden, daß eine Einzelperson oder eine Familie unter normalen Verhältnissen nicht zu darben braucht. Auf dieser Basis wird ein Teil der Verhandlungen geführt. Ob aus rein menschlichem Mitleid und Erbarmen, oder aus der Befürchtung heraus, daß ein auf engem Raume hausendes Volk von 65 Millionen durch Not zur Verzweiflung getrieben wird und um sich haut, müssen wir dahingestellt sein lassen. Den Amerikanern wird nachgesagt, daß sie in punkto Geld recht wenig Mitleid haben; ganz besonders sei Morgan, der größte Bankier der Welt, der bei den Pariser Verhandlungen sicher mehr zu sagen hat wie unser Präsident Schacht, als ein kühl rechnender, nur den Vorteil seines Hauses in's Auge fassender Mann bezeichnet. In diesem Falle ist uns Deutschen der amerikanische Einfluß lieber, wie z. B. der des Franzosen Poincaré, denn Vernunft wird uns leben lassen, aber der Haß möchte uns töten.

Bayern. Der bayerische Christliche Bauernverein fordert zur engsten Zusammenarbeit aller gleichgesinnten, wirtschaftlichen Standesvereine deutschen Bauernmenschen auf. Reichsregierung und Reichstag sind nach Meinung der Bayern die entscheidende Stelle, um der Not der Landwirte zu begegnen.

Friedrichshafen. Der beabsichtigte Besuch mit dem „Zeppelin“ im Orient unterbleibt, weil England ein Ueberfahren von ägyptischem Gebiet unterjagt hat.

Polen. Die Verhaftung des Vorsitzenden des Deutschen Volksbundes, des polnischen Abgeordneten Ullig, hat großes Aufsehen nicht allein in Deutschland, sondern auch in anderen Ländern hervorgerufen. Der deutsche Volksbund legte Beschwerde beim Völkerbund ein. Selbst der vormalige polnische Agitator Korfanty bezeichnete die Verhaftung als einen groben Fehler der polnischen Regierung.

In Danzig wird der polnische Ministerpräsident Bartel mit großem Gefolge zum Besuche erwartet.

Rußland. Trozki, welcher wegen Bekämpfung der Sowjetregierung mit seiner Familie des Landes verwiesen wurde, kam in der Türkei an und wandte sich telegrafisch an den Reichspräsidenten Löbe, die Einreise in Deutschland besitzworten zu wollen. Löbe hat dies beim Reichskabinett getan.

In Spanien ist die Durchführung einer Diktatur nach dem Vorbilde Italiens anscheinend nicht möglich. Der revolutionäre Geist unter den Offizieren der Armee ist nicht zu bändigen. So hat auch jetzt die Unterdrückung des Aufstands unter den Offizieren eines Artillerieregiments die Auflösung der gesamten spanischen Artillerie zur Folge gehabt, was wohl so zu verstehen ist, daß die Offiziere mit anderen Offizieren ausgetauscht werden, denn eine Armee muß doch Kanonen und Artilleristen haben. Der König hat zwar die Vorschläge des ersten Ministers gebilligt, unter der Hand soll er sich aber doch schon nach einem Nachfolger umgesehen haben. Der spanische Peso hat infolge der Vorgänge am Kurs verloren. Inzwischen ist bekannt geworden, worin die Auflösung der Artillerie besteht. Sämtliche Offiziere sind entlassen und tragen

freigesprochen.

1) Novelle von Frida Schanz.
(Nachdruck verboten.)

Die junge Lehrerin fand Erlösung für ihre Seele in der erwachenden Liebe zu dem schwermütigen Kinde. Unzugänglich waren sie alle, kleine Feinde, mit denen sie erbittert Krieg führte. Aber so fremd und scheu, so abweisend und ausweichend wie diese kleine Martha war keine. Und sie fühlte: kein Kriegsführen gegen sie war's wie bei den übrigen. Dieses bleiche Geschöpf war auf der Wehr gegen etwas anderes; nicht aus Unart und Trotz war sie ungehorsam wie die übrigen, die die schneidigstrengste Lehrerin nicht leiden konnten, nur aus Gleichgültigkeit gegen die Schule. Sie führte Krieg gegen irgendeine Macht, die die Lehrerin nicht sah. Sie suchte zusammen wie unter unsichtbaren Feilschenhieben und blühte dann wild und drohend dem unsichtbaren Feind ins Gesicht. Sie ballte die kleine Hand, die den Stift halten sollte, unter der Bank. Einmal schrie sie laut auf, als ob der Feind sie packte, und stumm und zitternd saß sie dann da, glasklare Tränen auf den schmalen Backen.

Die Lehrerin fragte sie vergeblich: „Was hast du? Was ist dir, Kind?“ Keine Antwort war aus ihr herauszubringen. Und die andern kicherten roh, wenn sie die Kleine anstießen und ihr hämisch zuschälerten: „Sag's doch, du!“

Eine Gemeindeschule in einer großen Fabrikstadt wars. an die die Lehrerin, die vornehm erzogene Geheimratstochter, verschlagen worden war. In das fröhliche Wohlleben ihres Elternhauses hatte die Sorge die Hand gestreckt; vorzeitig, mitten in seiner glänzenden, juristischen Laufbahn, war der Vater durch Krankheit arbeitsunfähig geworden. Das Tanzlied, das aus den Gesellschaftsräumen des Elternhauses in ihre Kindheitsnähte geklungen und das für alle drei ihrer

schönen Schwestern in einen fröhlichen Hochzeitsreigen übergegangen war, hatte schril geendet, als ihre eigenen, kleinen Füße gerade in das erste Ballschuhpaar schlüpfen wollten. Arbeit hieß nun die Melodie ihres jungen Lebens. Zwei Schwiegerstöchter waren auf Zuschuß der Schwiegereltern angewiesen, deshalb sollte sie möglichst schnell auf eigenen Füßen stehen.

Weil sie kein ausgesprochenes Talent hatte, sollte sie die Schulmeisterin erlernen; denn dazu hält man kein Talent für nötig. Der mißachtete Beruf aber rächt sich an denen, die ihn verlernen und ohne innere Nötigung an ihn herantreten; er macht sie streng und eng, flast weit und frei. Verbittert hatte das Mädchen sich durch ihre Studien hindurchgemüht, und verzweifelt nahm sie das entgegen, was einer andern als höchstes Glück erscheint: die erste Selbständigkeit, eine Anstellung, gut und sicher bezahlt, mit noch nicht zwanzig Jahren.

Für ein Glanz und Eleganz liebendes Mädchen war diese Stellung freilich eine Sache des Schreckens; Lehrerin an einer Gemeindeschule im Fabrikviertel einer rauchschwarzen Eisenindustriestadt. Aber es gab keine Wahl. Und da der Direktor als erste Anforderung an die neue Lehrkraft Strenge gestellt hatte, pagte sie vielleicht für diese Stellung ganz besonders gut. Denn keinen Hauch von Liebe brachte diese arme Mädchen Seele mit in die im lahlen, nüchternen Schulzimmer zusammengepferchte Masse von schlechtem Geruch, von Rohheit, Kränklichkeit, Stumpfheit und Bosheit, als die die anvertraute Herde kleiner Armutsmenschen ihr erschien.

Zwingen, niederzwingen! war ihr oberster Lehrgrundsatz. Sie kam äußerlich weit damit. Die Furcht vor ihrer Strenge gab den ungezügeltsten kindlichen Gedanken Richtung. Die Kinder lernten, und weiter wollte sie nichts. Liebe? Gute, edle Gedanken einpflanzen? Sich Herzen

gewinnen? — Ach, in den heißen, verzweifelten Tränen Nächten der ersten Amtswochen hatte sie die allerletzten Reste dieser ohnehin schemenhaften Ideale begraben. Mit grausen dachte sie an ihren ersten Lehrtag. Ein paar Frauen hatten ihre A-b-c-Schützen selbst zur Schule gebracht. Als ob sie ihr die Kleider vom Leibe reißen wollten mit spöttischen, neidischen Blicken, so war's gewesen. Sie sah zum erstenmal in den funkelnden Blick eines Ungeheuers, das sie bisher nur halb ungläubig aus den Zeitungen kennen gelernt hatte, wie die Kinder die feuerpeinenden Drachen aus ihren Märchenbüchern. „Sozialer Haß“ hieß es, und sie lernte es nun lebhaftig kennen.

„Meine Mutter läßt Ihnen sagen, Schmutz hielt' warm“, richtete ihr der freche der kleinen Rebellen aus, den sie wegen unverbesserlicher Unreinlichkeit hart bestraft hatte. „Und Sie sollten sich nur vor ihr in acht nehmen, läßt sie Ihnen sagen.“ — „Mein Vater auch“, rief ein anderer, stand auf und sah sie so frech drohend an, als hätte die Heeresgewalt hinter ihm. Die Geheimratstochter ließ keine Spur von der Furcht ahnen, die sich hinter ihrer eiskalten, eisenharten Strenge versteckte. Und doch war die Furcht so groß, daß ihr der Kampf dagegen den letzten rofigen Hauch von den schmal gewordenen Mädchen Wangen nahm. Ihr junges Gesicht wurde streng, kalt und hart — bis die kleine Martha kam.

Von irgendeiner andern Armutsschule her war sie mitten im Frühherbst in diese geschickt worden. Weshalb? Das konnte die Lehrerin nicht erfragen, obgleich sie sich diesem Kind gegenüber zum erstenmal aus den Wolken ihres hochmütigen Fremdschicks herniederneigte. „Ich will nichts wissen!“ war ihre Weisung gewesen, wenn bisher eins der Kinder zu Mitteilungen privater Art aufgeleget war. Sie erzählten gern im Anfang, die noch unbilligsten, kleinen Schwachmäuler.

weder Uniform und Waffen, bekommen auch kein Gehalt, bis sie durch einen neuen Schwur ihre Treue versichern, worauf sie wieder eingestellt werden können.

Vereinigte Staaten. Die Zahl der alljährlich zugelassenen deutschen Einwanderung ist durch Beschluß des Senates auf mehr als die Hälfte, auf ca. 24000 herabgesetzt worden.

Das 25jährige Jubiläum der Hebamme Frau Kring in Struthütten.

× **Struthütten.** Wie schon in voriger Nummer erwähnt, hatten sich zum Hebammen-Jubiläum von Frau Kring so viel Frauen eingefunden, daß die geräumige Turnhalle fast zu klein war. Mit gemeinsamem Lied: „Lobe den Herren“ und Gebet eröffnete Pfarrer Hackemann die Feier. Es wurde dann der Jubilantin ein von den Frauen gestiftetes Sofa überreicht, dazu ein Kissen von der Frauenhilfe. Gemeindevorsteher Schütz dankte im Namen der Gemeinde für treue Dienste und wünschte der Jubilantin, daß sie das goldene Jubiläum auch in der Gemeinde feiern möge. Bürgermeister Liebau brachte Glückwünsche und Dank der Amtsverwaltung.

Während der Kaffeepause trug Frau Otto Dunkel ein selbstverfaßtes, plattdeutsches Gedicht vor, ein Zeichen, daß Frau Mufe auch unter den Struthütter Frauen ein Heim hat, und daß die Frauen auch Reden halten können, bewies Frau Emil Adam, die der Jubilantin den Dank der Frauen aussprach und ihr für die nächsten 25 Jahre eine gerechtere Verteilung an's Herz legte.

Noch manch schönes Gedicht und einige Lieder, gesungen von 6 Frauen kamen zum Vortrag. Pfarrer Hackemann brachte Glückwünsche der Kirchengemeinde und sprach herzliche Worte anknüpfend an 2. Mose 1 Vers 17. Dann dankte Emil Stühnen im Namen von Frau Kring für alle Glückwünsche und Geschenke den Frauen — besonders denen, die das Zustandekommen des wohlwollenden Festes übernommen. Mit Gebet und Lied fand die Feier ihren Abschluß. Nachher brachte der Posaunenchor noch ein Ständchen.

Goldene Hochzeit in Struthütten.

Dem Eheleuten Wilhelm R. d. h. l. r. von hier war es vergönnt, am Mittwoch den 20. Februar das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu begehen. Der Gemeindevorsteher überreichte im Auftrage des Herrn Bürgermeisters, der selbst am Erscheinen verhindert war, ein Handchreiben des Herrn Landrats und überbrachte eine von der Kreis-Statthalterei gestiftete Ehrengabe. Auch der Herr Reichspräsident sprach in einem Handchreiben die herzlichsten Glückwünsche aus, mit der Hoffnung und den Wünschen, daß dem Paare noch ein recht langer ungetrübter Lebensabend im Kreise der Familie beschieden sein möge.

Die Kirchenvertretung überbrachte Glückwünsche von der ev. Kirchengemeinde, unter gleichzeitiger Ueberreichung einer Bibel. Herr Pfarrer Hackemann legte bei der Trauung seiner Ansprache Psalm 118, 24 u. 25 zugrunde und überreichte dem Jubelpaare nach der Ansprache die Ehegedenkmünze.

Auch der Posaunenchor, der Jünglings- und Jungfrauenverein und der Gemischte Chor gedachten des Jubelpaares durch Vortragen von Liedern. Die zahlreichen Glückwünsche, Blumenstelen usw. zeugten von viel Liebe und Verehrung des Jubelpaares. Von einem geplanten Fackelzuge wurde auf Wunsch der Familie, die den Tag ganz in der Stille verleben wollte, abgesehen.

Goldene Hochzeit in Lippe.

Am 20. Februar feierten die Eheleute August Diehl und Frau Pauline geb. Hoffmann das schöne Fest der goldenen Hochzeit, an dem die sämtlichen Einwohner von Lippe herzlichen Anteil nahmen. Pfarrer Bruckhaus trauete das Jubelpaar und hatte als Text gewählt Jesaja 46 Vers 4. Bürgermeister Liebau, ebenso Gemeindevorsteher Vöhrer überreichten Geschenke und brachten Glückwünsche im Auftrage des Amtes und der Gemeinde. Auch das Presbyterium der evang. Gemeinde, dem der Bräutigam lange Jahre angehört hatte, war bei der Feier anwesend.

Die Schulkinder veranstalteten unter Führung der Lehrer einen Fackelzug und anschließend erfreuten sie die Anwesenden mit dem Gesang der beiden Kinder: „Großer Gott wir loben dich“ u. „So nimm denn meine Hände“. Der Gemischte Chor sang das Lied „Lobe den Herrn o meine Seele“ und der Jünglingsverein „Ich will Euch tragen bis in's Alter“. Der Bräutigam ist 76 und die Braut 68 Jahre alt. 7 Kinder und 23 Enkel waren zugegen und freuten sich der schönen Feier.

Lokales.

* **Neunkirchen.** In der am Sonntag stattgefundenen Jahreshauptversammlung des Neunkirchner Kreisvereins wurden unter dem Vorsitz von Kamerad Karl Schütz nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichts die üblichen Wahlen vorgenommen. Sämtliche Wahlen erfolgten einstimmig oder durch Zufall aus der gut besuchten Versammlung, ein Zeichen einheitlicher Gesinnung. Gewählt wurden zum 1. Vorsitzenden Kam. Apotheker Eckert, 2. Vorsitzenden, Karl Schütz, Kassierer Richard Petri, Schriftführer Fritz Petri, Stello, Otto Braun. Beisitzer: Karl Weber, G. Heilmann, Ludwig Dornhöfer, Ferd. Greis. Zum Hauptmann wurde gewählt Kam. Albert Halbach, Stello, Karl Koch, 1. u. 2. Offizier Fritz Diehl und Willt Schupp, Fahnenführer Alfred Türk. Die Zahl der Mitglieder beträgt 106, gestorben sind 1928 2 Mitglieder. — Vereinsbote und Vereinslokal bleiben wie bisher. Zu Rechnungsprüfern für 1929 wurden ernannt die Kam. Scheweier und Kreiner. Den Verein werden auf dem Verbandstag in Freudenberg vertreten die Kam. Karl Koch und Ludwig Dornhöfer. Nach einem Vortrag des Kam. Oberleutnant d. R. Petri schloß sich

„Fräulein, meine Mutter hat auch so 'ne Brosche wie Sie mit 'nem Schmetterling drauf, noch viel schöner. Die hat sie beim Weinmachen bei Direktors gefunden.“ „Se, 'ne Brosche! Meine Mutter hat mal Geld gefunden — viel.“ — „Einmal ist gar nichts! Meine Mutter findet jedesmal auf dem Markt Portemonnaies. Wir schmeißen sie aber immer weg. Nur das Geld nimmt Vater raus.“ — „Und mein Vater findet aber erst noble Sachen. Meulich, als Sonntag war, hat er ein Gewehr gefunden. Da hat er uns wollen totschießen. Das ist nämlich mein großer Vater, wir haben noch einen mit 'nem roten Bart, der gibt Mutter immer Kuchen, und neulich hat er ihr 'n Hut gegeben.“ „Zwei Väter? Meisch, wir haben zwei Mütter.“ Einzelheiten über diese Zweimüttereinrichtung kamen aber nicht mehr zutage. Der Stolz der Lehrerin, die vergeblich Stille geboten hatte, kassierte dazwischen. Seitdem schnitt sein preisgebender Ton alles unhewußte Ausplaudern aus den Hauslichkeiten des Fabrikarbeiterviertels im Reime ab. Sie wollte nichts hören. Sie wollte nichts wissen. Sie hatte genug gehört in diesem Vierteljahr. Genug! So sehr genug, daß ihr das Leben im Elternhaus, das den Augen ihrer schönen Schwägerin den Zauberglanz gegeben hatte, nun manchmal wie eine Frage erschien — und daß Finger an ihr Herz klopfen, die sie zum Vorschreiten eines Weges einluden, immer weiter weg von jener Hölle, immer weiter hinein in Dunkel und Ernst. Aber sie wollte diesen Weg nicht gehen, nichts wissen, nichts hören von all der Häßlichkeit, von Seelenleid und Not.

Sinweis.

Wir werden gebeten, auf den Besuch der Fuhrherren-Versammlung (s. Anzeige) hinzuwirken. Die Kino-Vorstellungen im Saale Willi Dick erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Es scheint, daß der Unternehmener den Geschmack des hiesigen Publikums richtig eingeschätzt hat. — Am Sonntag Nachm. gibt der Musikverein Herdorf ein Konzert dort.

der Verein einmütig dem Protest des Bundes Deutscher Kriegervereine gegen die Kriegsschuldfrage, wie sie in dem Schandbillet von Versailles zum Ausdruck gekommen ist, an. — Nach Erledigung der Tagesordnung bildete der Gesang einiger schöner, alter Soldatenlieder den Schluß.

— In der Arbeitsgemeinschaft findet am Sonntagabend eine Festerkünde anlässlich des Volkstrauertages statt. Neben Deklamationen wird auch die Musik gerade an diesem Tage die rechte Weise finden, allen Zuhörern ins Herz zu reden. Für die musikalischen Darbietungen, die leicht verständlich sind, stehen neben Violine und Bratsche ein neues Piano und Harmonium zur Verfügung.

— Der Gesangsverein „Liederkränz“ hat gelegentlich einer am Sonntag stattgefundenen Versammlung beschlossen, im kommenden Jahre, 1930, einen großen Gesangswettbewerb zu veranstalten. Eine solche Veranstaltung erfordert viele Vorarbeiten und Mühe. Es wäre deshalb wünschenswert, daß die gesamte Bürgererschaft das Vorhaben des Vereins nach jeder Richtung hin unterstützt und somit zu gutem Gelingen der Sache beiträgt. Ueberhaupt sollten alle Vereinstätigkeiten, welche Fremde in den Freireigen führen, unserer Mitbürgern besonders anliegen sein.

— Der Kassenbericht des Vereins „Hilfe am Grabe“ schloß im vergangenen Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von R.-M. 143.05 ab. Der bisherige Vorstand wurde einstimmig beibehalten. Für einen ausscheidenden Unterkassierer wurde R. Bieler gewählt. Gemäß dem Beschluß der Generalversammlung bleiben Beitrag und Eintrittsgeld dasselbe, doch müssen in Zukunft alle Angehörigen einer Familie Mitglied sein, da sonst die ganze Familie ausbleibt. Neben den bisherigen Leistungen der Kasse, die in einem Sterbegeld von R.-M. 50.00 und einem weiteren Aufwand von R.-M. 65.00 für Sarg, Säulen, Fuhrlohn und Grabmal bestehen, soll von jetzt ab auch für Kinder ein Sterbegeld von R.-M. 25.00 gezahlt werden. (Totgeburtens ausgeschlossen.) Ganz besonders sei darauf hingewiesen, daß alle nichtzahlenden Mitglieder, die die entsprechende Jahresgrenze überschreiten (bei männl. Personen das 18. Lebensjahr und bei weiblichen Personen, das 21. Lebensjahr) dies den Kassierern melden müssen. In aller Kürze werden den Mitgliedern Statuten zugehen.

— Von verschiedenen Seiten kommen uns Klagen zu Ohren über die glatte Eisdecke auf den Straßen, die besonders frühmorgens für die Werkleute sehr gefährlich ist, da es trotz der am Tage sich durchbringenden Sonne in der Nacht immer noch friert. Es wäre empfehlenswert, auf den Hauptverkehrsstraßen nochmals Sand zu streuen.

Temperaturmessungen. Montag Morgen 7 Uhr — 13°, nachm. — 21°, Dienstag — 9°, Mittwoch — 14°, nachm. + 11°, Donnerstag — 8°, Freitag — 11°.

Burbach. Am 20. Februar hat die Post den Kraftwagenverkehr zwischen Burbach und Rennerod wieder aufgenommen.

Burbach, 18. Febr. Der Oberhellert. Kriegerverein hielt gestern im Hotel Koch die Jahreshauptversammlung ab. In der Eröffnungsansprache wies der Vorsitzende R. vom Dahl nochmals auf die Bedeutung des Protestes gegen die Kriegsschuldfrage hin und ersuchte die Mitglieder, diesen Protest immer wieder zu erneuern, um damit auch das Bestreben der Auslanddeutschen, namentlich der Deutschamerikaner, den 23. Febr. der Versäßer Viktors zu Fall zu bringen, zu unterstützen. Mit einem Hoch auf das Vaterland und den Reichspräsidenten wurde in die Verhandlungen eingetreten. Aus dem vom Vorstande erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß das Vereinsleben reger ist, Sterbefälle sind nicht eingetreten. Der Barbestand der Vereinskasse betrug R.-M. 821.90, an Unterstützungen wurden im abgelaufenen Jahre R.-M. 886. — gezahlt. Die erforderlichen Wahlen wurden gestiftet und die Beteiligung am Volkstrauertage beschlossen. 9 Mitglieder wurden neu aufgenommen, die Gesamtmitgliedszahl beträgt nunmehr 152. Die Werbung neuer Mitglieder soll fortgesetzt werden. Nach Erledigung der Tagesordnung schloß der Vorsitzende die in allen Teilen von kameradschaftlichem Geist erfüllte Versammlung.

Wahlbach. Die Schlittenbahn geht hier von Eichers bis an die Hellerbrücke und überquert die Provinzialstraße. Beim Autoverkehr war dies immer gefährlich, doch ist bis jetzt nichts vorgekommen. Am Sonntag hatten einige Jungen die Bahn in die abschüssige Flur verlegt, hierbei kam der Sohn der Wwe. Hubert Heß so unglücklich zu Fall, daß er die Nacht noch nach Kirchen in's Krankenhaus gebracht werden mußte. — Der Frost wirkt immer noch nach, so sind die beiden Schmiedemeister Schuppensers Fritz und Schuppens Frieder dauernd unterwegs mit der St.-lampe, um die Großheulen an der Wasserleitung zu hellen.

Holzhausen. Wie allerorts, so richtete auch hier die anhaltende strenge Kälte Schaden an den Wasserleitungen an. So mußte Hirt Alfred Fußlich eines Morgens die Entdeckung machen, daß Stall und Keller des Hauses unter Wasser standen. Im Stall befand sich die Kuh, nur mit Kopf und Rücken noch aus dem Wasser ragend; die beiden Hirtenhunde hatten sich so hoch wie möglich gerettet, doch auch sie schauten nur noch mit dem Kopf aus dem Wasser. Die Feuerwehr mußte den Keller auspumpen, ebenso auch im Hause der Wwe. Robert Thomas.

Der Turnverein John in Dornbach tritt am kommenden Sonntag mit einem alljährlichen Stück aus dem 14. Jahrhundert auf die Bühne. Daselbst ist preisgekrönt und bereits in 8 Aufzügen erschienen. Es entspricht in seinem Charakter dem Geschmack des Volkes. Abenteuer und Freibeuter, die durch die Macht des Schicksals aus der menschl. Gesellschaft ausgepflochten worden sind, ringen nun mit ihrer ganzen Sehnacht nach Ehre und gutem Namen. Das Stück enthält herrliche Züge und greift mächtig Herz und Gemüt an. Ein Besuch lohnt sich. Die Halle ist mit neuen Stühlen ausgestattet. Der Eintritt ist niedrig gehalten.

Wildtöter. In Borob, Westerwald erlegte der Jagdschüler mit drei Schüssen fünf Graugänse, die sich müde und hungrig auf einem Aker niedergelassen hatten. In Herdorf erlegte mitten im

Gasunglück in Mülheim a. d. Ruhr. In einer Doppelwohnbauweise wurden am 16. 2. 6 Bewohner wegen Kopfschmerzen und Leibelkeit in's Krankenhaus gebracht. Merkwürdig ist, daß niemand dabei an Gasvergiftung gedacht hat. Am anderen Morgen fiel den Nachbarn die Stille in der Baracke auf und sie verhafteten sich Eingang. Alle Bewohner, 8 an der Zahl, wurden bemußlos aufgefunden. Der 24 Jahre alte Theodor von Eich konnte nicht wieder zur Besinnung gebracht werden.

Koblenz. Der Fährbetrieb zwischen Koblenz und Ehrenbreitstein mußte wegen zu niedrigen Wasserstandes eingestellt werden. Außerdem müssen auch die Landverbindungen wegen Eisgefahr abgesperrt werden. Der Wasserstand ist so tief gesunken, daß er um 17 Zentimeter niedriger ist als er jemals beobachtet wurde.

Frankfurt. Mit Ausnahme einiger Stellen ist der Main in seiner ganzen Ausdehnung zugefroren. Wo der Fluß scharfe Krümmungen macht, wie zwischen Offenbach und Fachsenheim, haben sich infolge der Schollenüberhebungen die Eismassen hoch aufgestaut, oft bis zu zwei Metern. An die Stelle des Fährbetriebes ist die Ueberquerung des Flusses zu Fuß auf der fast meterdicken Eisdecke getreten. Bei Fachsenheim ist der Main auf dem rechten Ufer auf mehrere hundert Meter eisfrei. Hier ergießen sich die fließenden Abwässer der chemischen Werke in den Fluß und verhindern jede Eisbildung. Bittere Not leiden die Wasservögel, die keine Nahrung mehr finden und zugrunde gehen müssen. Die Möwen kommen bettelnd vor die Häuser und sind so zutraulich geworden, daß sie fast aus der Hand fressen. Wildenten und kleinere Wasservögel, die von der starken Kälte auf dem Eis überfallen wurden, sind vielfach gefroren und mußten elend eingeatmet. Auch auf dem Rhein bei Bacharach und Niederheimbach konnte man eine erschütternde Beobachtung machen. Auf dem Eis, das sich gefaltet hatte, sah man ganze Flügel Wildenten, in Ketten von 15 bis 20 Stück, angefroren. Hilfe konnte man den armen Tieren leider nicht antedehnen lassen, da man das Eis noch nicht betreten konnte.

In Oberhausen drang infolge eines Gasrohrbruchs das Gas in die Wohnung eines Schuldieners und mußten 4 Personen infolge Gasvergiftung in das Krankenhaus gebracht werden.

Auflösung des Rätsels in vor. Nr.: Sturm-Wind.

Briefkasten. Wiederholt bittet die Redaktion, Anzeigen möglichst früh zu bringen. Wer vor dem Donnerstag kommt, hat Vorteile. — Dem Rätselönkel zur Mitteilung, daß er in der nächsten Nummer an die Reihe kommt.

Orte ein Mann eine Mäve. Was hilft gegenüber solchen Selbsttaten das Bitten um Erbarmen für die hungernden Vögel.

Für den Erzbergbau im Siegerland, Lahns- und Dillgebiet wird nach zweijährigen Verhandlungen vom 1. April ab eine kleine Erleichterung eintreten, indem Staat und Reich für jede geforderte Tonne Eisenerz 50 s zahlen. Sodann wird die Fracht um 15 s, der elektr. Strom um 5 s pro Tonne Erz billiger berechnet.

Eisfeld. Die Jahreshauptversammlung des Vaterländ. Frauenvereins Eisfeld am 13. 2. füllte die erweiterte Turnhalle bis auf den letzten Platz. Superintendent Hubbert leitete die Versammlung, Frau Direktor Wolf Steinleifer erstattete den Jahresbericht. Die Mitgliedszahl erhöhte sich um 60 auf 512. Gedichte und Gesangsvorträge folgten in buntem Wechsel. Dann folgte die Rede des Realgymnasialdirektors A. D. Dr. Stenger, die sichtlich tiefen Eindruck hinterließ. Ausgehend von der Not der Zeit und unseres Volkes bezeichnete Redner es als notwendig, daß wir uns wieder auf uns selbst besinnen müssen, gute deutsche Art pflegen und die Fehler, die uns im Laufe der Geschichte verhängnisvoll geworden sind, meiden. — Es ist beabsichtigt, eine Sterbekasse dem Verein anzuschließen.

In der Siegener Zeitung Nr. 43 sucht 'ein Witwer zwecks späterer Heirat eine Haushälterin nicht unter 45 Jahren, am liebsten Witwe und Rentnempfängerin. Dem Mann kann doch jedenfalls geholfen werden.

Begdorf. Ein Einbruchdiebstahl wurde in der Nacht zum Dienstag im Uhren- und Goldwarengeschäft Bäumer in der Wilhelmstraße verübt, wobei den Dieben Wertachen im Gesamtwert von einigen tausend Mark in die Hände fielen. Es muß sich hier um gewerbsmäßige Einbrecher handeln, denn es ist mit größter Ueberlegung und in aller Ruhe zu Werke gegangen worden. Die Diebe haben zunächst die Drahtselle, mit denen die eisernen Rolläden des unmittelbar rechts des Einganges befindlichen Schaufensters von unten nach oben gezogen wurden, durchgeschnitten, den Rolläden langsam heruntergelassen und dann aus der Mitte der großen Schaufensterscheibe mit Feilen oder Glaschneidern einen armbreiten Spalt herausgeschnitten. Durch diese Öffnung griffen die Einbrecher in die Auslage hinein und erbeuteten viele Schmuckstücke, in der Hauptsache aber Herren- und Armbänder, von denen ein Teil im Innendeckel den Namenszug des Geschäftsinhabers trägt, ferner fielen ihnen etwa 100 goldene Ringe und eine große Anzahl wertvoller Kolliers in die Hände; Schaufenster wurde bis auf geringe weniger kostbare Schmuck- und Gebrauchsgegenstände fast vollständig ausgeplündert. Etwa gegen 2 Uhr diese Nacht ist der Einbruch ausgeführt worden, zu welcher Zeit benachbarte Leute Geräusche vernommen haben wollen, die sie jedoch nicht bemerkt haben. Den Bewohnern des Geschäftshauses selbst ist nichts Verdächtiges aufgefallen; die erste Kunde vom Einbruchdiebstahl erhielten sie erst morgens um 1/2 Uhr von Leuten, die zum Zuge gingen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Begd. Ztg.

Begdorf. Der Gemeinderat beschloß den Ankauf von 2306 Ruten Interessentenwald bis zur Kirchen- Grenze. Der von den Eigentümern geforderte Preis beträgt 6500 oder 280 pro Rute. Der Baumstand ist gut, auch sind einige Baupläne in der Erwerbung enthalten. Begd. Ztg.

Daaden. Eine unter Naturfisch stehende alte Linde, Ecke Mittel- und Lamprechtstraße, hat durch Einwirkung des Frostes starke Risse bekommen.

Hilchenbach. Am vor. Sonntag fand im Gasthof August Gimbel eine Versammlung des Landwirtevereins für Stadt Hilchenbach und Stift Kappel statt, wozu auch Bürgermeister Volkmann aus Hilchenbach und Rentmeister Richter für den Bürgermeister aus Stift Kappel erschienen waren. Nach Begrüßung der Versammlung durch den stellv. Vors., Landwirt Menn aus Hilchenbach, wurde Rudolf Scheweier, Vors. d. Landw. Localo, einstimmig gewählt. Entsprechend der F.-D. wurde die Frage der Gründung eines Obst- und Gemüsehauvereins für Stadt Hilchenbach und Stift Kappel eingehend besprochen. Zu diesem Zweck waren vom Kreisvorstande des Obst- und Gemüsehauvereins Bürgermeister Bachmann, Oberleutnant-Ingenieur Fahrenberg erschienen. In der Versammlung herrschte von vornherein Einmütigkeit darüber, daß mit Rücksicht auf die steigende Bedeutung des Obst- und Gemüsebaues die Gründung eines solchen Vereins notwendig ist. Ueber die Frage der Organisation dieses Vereins waren die Anschauungen zunächst geteilt. Nach Auskünst des Kreisvorstandes und nachdem der glänzende Kaffee und der gute Kuchen des Gastwirts Gimbel ihre Wirkung getan hatten, gelang es dem guten Willen aller Beteiligten, die Gründung einer Ortsgruppe des Obst- und Gemüsehauvereins durchzuführen. Die neue Ortsgruppe stellt die 3. Neugründung des Kreis-Obst- und Gemüsehauvereins binnen Jahresfrist dar. Möge die Ortsgruppe Hilchenbach sich einer guten Entwicklung erfreuen und segensreich wirken. Vom Kreisvorstande wurde ihr weitgehende Unterstützung angefragt.

Marienber. Am 16. Februar wurde das Hotel Westermöller Hof von dem seitberigen Inhaber August Meier nach 20jähriger Wirksamkeit in Marienberg an Albert Marienberg, seither Pächter des Schützenhofes in Altkirchen, übergeben. Herr Meier übernimmt in Bad Nauheim ein Haus. Die Westermöller Zeitung widmet dem Scheidenden einen sehr ehrenvollen Nachruf und in der Tat kann ein Gastwirt durch die gute Führung seines Hauses viel zum Ansehen eines Ortes beitragen. Die Frau des neuen Inhabers des Westermöller Hofes in Marienberg ist eine Tochter aus dem Hotel Nitzgen (L. Koch) in Burbach und werden die Beziehungen zwischen Burbach und Marienberg von nun an eine wesentliche Belebung erfahren.

Koblenz. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat mit Rücksicht auf den strengen Winter und die Notiz des Wildes die Jagdausübung auf jagdbares Wild verboten.

Explosion eines Gasbehälters in Berlin.

Am 17. November früh flog im Norden von Berlin ein städtischer Gasbehälter von 37000 Kubikmeter Fassung mit furchtbarem Getöse in die Luft, worauf ein gemäßigtes Feuer entbrach und noch eine zweite Detonation folgte. Die Feuerwehr eilte mit acht Löschzügen herbei und konnte verhindern, daß ein zweiter, in der Nähe stehender Behälter ebenfalls hochging. Bei der ungeheuren Gewalt der Explosion ist es nicht zu verwundern, daß die Erschütterung und die weit umherfliegenden Trümmer auch einige Menschen getroffen haben. Fünf Personen sind zum Teil schwer verletzt worden. Nachher fanden Besichtigungen durch viele hohe und höchste Beamte an der Unfallstelle statt, aber niemand von ihnen war in der Lage, die Ursache des Unglücks zu ergründen. Es zeigte sich, daß der Gasometer nicht fortgesetzt war, sondern der Deckel war nach dem Verbrennen des Gases herabgesunken und das Ganze wird einem eingedrückt Zylinder nicht unähnlich gesehen haben. Da nachher vor dem Unglück ein Rauschen und Brausen gehört haben wollen, so ist anzunehmen, daß Gas ausströmte, sich entzündete und der Behälter leer brannte. Auf Veranlassung des Handelsministers tritt ein Untersuchungsausschuß von Sachverständigen zusammen, worauf dann erfahrungsgemäß bei dem durch Gas bedrohten Publikum eine Verhütung eintritt, besonders, wenn man hernach von der Kommission nichts mehr hört. Die Wahrheit ist jedenfalls, daß der Behälter schadhast war.

Achtung! 6. Mannen heraus.

Ein Wiedersehenstag der ehemaligen 6. Mannen (Führ. Mannen-Kts. Nr. 6) findet am 18. und 19. Mai in der alten ehemaligen Garnison Mülh. a. d. R. verbunden mit dem Standartenweihe des Vereins ehem. 6. Mannen, in den Räumen des Schauspielhauses und Bürgergartens statt, wozu alle ehem. Angehörigen des Regiments und aller Kriegsinformationen freundlich eingeladen werden. Die Vorstände der Vereine werden gebeten, dies den ehem. Angehörigen des Regiments bekanntzugeben. Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten an Kameraden Albert Braun, Wilhelm a. d. R., Mülh. a. d. R., 15, der auch zu jeder weiteren Auskunft gern bereit ist.

Lehrstellen - Vermittlung Osnern 1929.

Das Arbeitsamt in Siegen sieht den Erziehungsberechtigten und Schulabgängern durch die ihm angegliederte **Berufsbearbeitungstelle** zu Auskunft und Rat gerne zur Verfügung und ist auch in der Lage, Lehrstellen nachzuweisen. Die Inanspruchnahme der Berufsberatung wünschentlich von Dienstag bis Freitag vorm. von 8-12 Uhr im Arbeitsamtsgebäude, Siegen, Pfarrstr. 2 geschieht kostenlos.

Es grüßen als Verlobte

Marta Enners
Albert Ermert.

Neunkirchen, Altenseelbach,
Februar 1929.

Nachruf.

Nach längerem Leben entschlief gestern

Gräulein Frieda Ruben
aus Salchendorf.

Wir betrauern tief den Verlust dieser lieben
pflichterfüllen und gewissenhaften Mitarbeiterin und
werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

**Die Beamtinnen u. Beamten
des Postamts Neunkirchen.**

Neunkirchen, den 21. Febr. 1929.

Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger und
inniger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben
Entschlafenen sagen wir allen Beteiligten unseren
herzlichsten Dank, insbesondere auch Herrn Pastor
Halsenborg für die tröstlichen Worte bei der Trauer-
andacht und am Grabe.

Familie Ferdinand Sauer.

Neunkirchen.

Herzlichsten Dank

sagen wir für die uns aus Anlass des Hinscheidens
meiner lieben Frau, unserer guten Mutter in so viel-
gestaltiger Weise bezeugte Teilnahme.

Carl Buch.
Werner Buch.
Charlotte Buch.

Salchendorf, Emilienstr. 17, den 20. Febr. 1929.

Bekanntmachung.

Mittelschule in Neunkirchen.

(Lehrplan des Realgymnasiums. In Obertertia Übergangs-
prüfung für Sekundarstufe.)

Aufnahmeprüfung für Sexta am 18. März, 8 Uhr vorm.
Anmeldungen sind bis zum 10. März mündlich oder schriftlich
an den Unterzeichneten zu richten.

Der Rektor Nierstenhöfer.

Grundstücks-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Lehrers Eduard Spies in
Salchendorf, lassen am Montag, den 25. Februar, abends
8 Uhr in der Wirtschaft Ruben, nachfolgende Grundstücke,
Häuser und Waldanteile

Wiefe in der Dautenwiese groß 7,29 Ar
Schwimmpfad groß 1,94 Ar
Acker Arbachswald groß 7,43 Ar
am Kramberg groß 11,36 Ar
Keller groß 7,84 Ar
21 Acker Kornbergshausberg, 13 Acker Heidehornberg
17 Acker Hintermarkshauswald,
13 Acker Jüquadenhohwald
öffentlich verkaufen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.
Salchendorf, 21. Februar 1929.

Heinze
öffentl. angekl. Versteigerer.

Eine Anzahl

schöne Bettstellen

mit Stahlrohrmatratze 100 x 190 cm und mit steifer
Auflegematratze 190 cm mit Wollabdeckung
alles zusammen zum Ausnahmepreis von **RM 82.-**.

Ferner sehr schöne

Eiche-Schlafzimmer u. Eiche-Speisezimmer
billig bei bequemer Teilzahlung.

Schöne Auswahl am Lager.

Rich. Langenbach, Burbach
in Weßf.

Aufspringen der Hände

und des Gesichtes, lässiges Brennen, sowie Rote und Quaddeln der Haut
werden beseitigt und ausgeglichen durch die wundervoll kühlende, reizmildernde
Crema Leo-dor. Gleichzeitig herrlich duftende kosmetische Unterlage für
Puder. Tube 60 Pf. und 1 Mk. erhältlich in allen Chlorodont-Verkaufs-
stellen. Probe gratis bei Einsendung dieses Inserates durch Leo-Werke
H. G., Dresden-N. 6.

Für die Konfirmation!

**Lindener Samt, Crep de chin, Colienne,
Belontine, Taft-Seide,
sowie sämtl. anderen Kleiderstoffe.
Wäsche für Mädchen u. Knaben.
Taschentücher, Schirme etc. in großer Auswahl
und billigsten Preisen.**

Consumgeschäft Fritz Petri.

Anzeigen in der Heltenthaler Zeitung bringen
Aufträge 2000. — Eigene Borten in 16 Ortschaften.

Ev. Gemeinde Neunkirchen.
Sonntag (Remin.) den 24. Febr.
Volksstrauertag. Vorm. 10 Uhr
Gedächtnisgottesdienst: P. Wigel
(Chord. Jungl.-Verein, Zeppen-
feld). Kollekte für Kriegsgräber-
fürsorge. Mittwoch 8 1/4 Uhr:
Passionsandacht in der Sakristei.

**Neunkirchner
Kriegerverein.**
Sonntag (Volksstrauertag)
vorm. 9 1/2 Uhr
Antreten zum Kirchgang.
Der Vorstand.

Heute Freitag
Abend 8 30 Uhr.

**Arbeitsgemeinschaft
Neunkirchen.**

Kunstausstellung
namhafter Künstler
vom 8. bis 10. März.

Alle unsere Mitglieder, die zur
Vorbereitung und Hilfeleistung
während der Ausstellung bereit
sind, werden zur Bezeichnung
auf Donnerstag, den 28. Febr.
abends 8 1/4 Uhr eingeladen.

**Schweineversicherungs-Verein
Salchendorf.**

Sonntag, den 24. Februar
mittags 1 Uhr
Jahresversammlung

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Wahl der Vertrauensleute.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Sonntag Nachmittag
von 4 bis 12 Uhr

in meinen
Wirtschafts-Räumen
musikal. Unterhaltung

wozu einladet
Georg Ahmann

Wirtschafts-Bergebung

Die Heltenthaler Schützen-
gesellschaft e. V. in Neunkirchen
beabsichtigt die Wirtschaft auf
dem Festplatz, sowie auch am
Schützenhause für das vom
22.-25. Juni d. J. stattfindende
Bezirks-Verbands-
schießen des Bezirks Heffen
Raum zu vergeben und erbittet
Angebote mit entsprechender Auf-
schrift bis zum 5. März an den
Vorstandenden Herrn W. Vollberg
in Neunkirchen, wo auch die
Unterlagen für die Angebote zu
haben sind.

Neunkirchen, den 22. 2. 1929.
Heltenthaler Schützengesellschaft.
Der Vorstand.

**Zu Reparaturen u.
Neuausführungen
an Wasserleitungen**

empfehlen sich
Eduard Durth
Salchendorf.
Fennstr. 57.

**Große Auswahl
Sprechapparate
u. Schallplatten**
neu eingetroffen.

Martin Moritz
Neunkirchen.

Wir sind wie folgt an das
Fernsprechanstalt Neunkirchen
angeschlossen:
Albert Fick, Bäckerei und
Colonialwaren, Ruf-Nr. 177
Carl Sänger, Antreierge-
schäft, Ruf-Nr. 84.
Martin Moritz, Eisenwaren
und Fahrzeuge Ruf-Nr. 176.

Vin an das Fernsprechanstalt
Neunkirchen unter Nr. 173
angeschlossen.

Heinrich Reßler
Klempnermeister.

Habe unter meinem Viehbestand
mehrere Tiere, die im Mai kalben,
verkaufe oder tausche nach Wunsch
la. Milchtiere,
auch Ferkel
find darunter.

Knipp, Hof Eichen
bei Burbach Kreis Siegen.

Hund zugekauft
(Farbe grau). Wegen Erkrankung
der Larven abzugeben.

Zeppenfeld, Hansstr. 65.

2 frdl. möbl. Zimmer
(mit Central-Heizung mit o. ohne
Penion, auch einzeln) sofort preis-
wert zu vermieten.

Von wem, sagt die Geschäftsst.

Gebr. Sofa
zu verkaufen.

Zu erf. in der Geschäftsstelle.

Telefon-Verzeichnisse
für den Bezirk der Ämter
Neunkirchen und Burbach
(Preis 50 Pf.)

vorrrätig in der
Buchhandlung H. Braun.

Für den eleganten Herrn nur den guten Maßanzug.

Maßarbeit — Qualitätsarbeit

aus erstklassigen Stoffen und besten Zutaten kann nur vom Fachmann,
vom Schneidermeister hergestellt werden. Sie behält dauernd guten Sitz
und gute Form und ist daher die dauerhafteste und somit im Grunde
billigste Kleidung. Wenden Sie sich darum nur an einen wirklichen Fachmann.

Geben Sie schon jetzt Ihrem Schneidermeister die Neuanschaffung für die
kommende Jahreszeit in Auftrag.

**Schneider-Innung
im Amte Burbach.**

Dankagung.

Für die uns anlässlich unserer
Verzählung erwiesene Auf-
merksamkeit sprechen wir hier-
mit Allen unseren herzlichsten
Dank aus.

Alfred v. d. Heyden u. Frau
Luise geb. Schneider.
Salchendorf, im Febr. 1929.

Dankagung.

Für die uns zu unserer gol-
denen Hochzeit von Nah und
Fern erwiesenen Aufmerksam-
keiten sagen wir Allen unseren
herzlichsten Dank.

Wilhelm Köhler u. Frau.
Struthütten.

Kino

im Saale des Herrn W. Dick
Freitag, 22. Februar,
abends 8 Uhr, Samstag,
23. Febr., abends 8 Uhr
**Das auserlesene
Weltstadtprogramm:
„Liebelei“**

Die erschütternde Liebestragödie
aller Zeiten!
Die Liebe eines armen Studenten
zu einer kapriziösen Bankiers-
gattin und die Liebe der Mä-
glerin zu diesem Studenten!
„Rivalen der Wildnis“
der Film der tollkühnsten
Gestaltungen!

Empfehle mich zur Annahme
von Bestellungen auf

**Grabsteine und
Einfassungen**

in jeder Ausführung.

Karl Hilberg,

Friedhofswärter.

**Reparatur sämtl.
Mischgerätschaften**

Betriebsfähigkeit garantiert.

Spezialmaschine für Schleifen von
Schrauben und Messern.

**Lieferung neuer Maschinen
und Zubehörs.**

**Treppengeländer, Gartentore
Standard-Zentrifugen.**

Paul Thielmann

Werkstatt am Altenseelbacher Weg.

Seibt-Radio!

3 Röhren-Apparat mit Laut-
sprecher.

Europa-Empfang.

**Komplette Anlage nur
100 R.-Mk.**

20 Prozent Anzahlung,
Rest in 6-12 Monaten.

Lieferung sämtlicher anderen
Rundfunkgeräte.

Adolf Boetius, Bautzen

Lassen Sie sich den oben-
genannten Apparat kostenlos
vorführen bei meinem Vertreter
Arnold Seilhausen, Wiederstein.

**Suche noch einige Wagen
trockene Schanzen.**

Bäckerei Robert Wildbraut
Struthütten.

1 gebrauchter Tisch
zu kaufen gesucht.

Kölnerstraße 79 I.

1 gebr. Schrank.

Kölnerstraße 95 II.

**Evangeliumsverkündigung in Neunkirchen
im Versammlungshause i. d. Döhrstraße.**

Samstag, den 23. Febr., abends 8 1/4 Uhr:

Bibl. Vortrag von Miss. Insp. Nitsch, Neunkirchen.

Sonntag, den 24. Febr., nachm. 2 1/2 Uhr:

Missionsversammlung.

Redner Insp. Nitsch u. Miss. Nitschhoff.

Für auswärtige Gäste wird Kaffee u. Kuchen bereitgehalten.

Sonntag, den 24. Febr., abends 8 1/4 Uhr:

Bibl. Vortrag von Missionar Nitschhoff.

Zum Besuche sämtlicher Veranstaltungen ladet herz-
lich ein

Der Vorstand.

Sonntag, den 24. Februar, abends 8 1/4 Uhr

im Thielmann'schen Saale

Gedenkfeier

anlässlich des Volksstrauertages.

Musikalische Darbietungen
(Klavier, Harmonium, Violine, Bratsche, Bach, Handel, Mozart,
und Deklamationen usw.)

Eintritt frei.

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Arbeitsgemeinschaft.

N. B. Am Schlusse findet zur Deckung der Unkosten
eine kl. Sammlung statt.

Turnverein Jahn, Vermbach.

Am Sonntag, den 24. Febr., abends 8 Uhr

Theater-Aufführung in der Turnhalle

Die beiden Brüder oder Venetianische Nacht.

Spielbauer ca. 2 1/2 St. Eintritt: Stuhlplatz 80 Pf., Bankplatz 50 Pf.

Am Sonntag, den 24. Febr., nachmittags 4 Uhr

Konzert

im Saale des Herrn W. Dick in Neunkirchen.

Es ladet ein

Musikverein Herdorf.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von Neunkirchen u. Umgebung
zur Kenntnisnahme, daß ich beabsichtige, im Garten des Herrn
Obersteiger Schreiber in Neunkirchen (gelegten unterhalb des
Hauses von Herrn Fuhrunternehmer Weib)

**eine Gärtnerei mit Blumengeschäft und
Samenhandlung**

einzurichten.

Bis zur Fertigstellung der Einrichtung empfehle ich mich zur
Erledigung sämtlicher gärtnerischer Arbeiten, wie Instand-
setzung der Anlagen, Bäumchenweiden, sowie Lieferung von Obst-
bäumen, Ziersträucher und Rosen.

Bestellungen werden einwilligen bei Herrn Heinrich Dörter
in Salchendorf, Telefon Nr. 30 entgegen genommen.

Ich werde stets bestrebt sein, den Anforderungen meiner
Kundschaft in jeder Beziehung gerecht zu werden und bitte mein
junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Heinrich Scheidt
Gartenbau.

Radio-Apparate und Zubehörs

aller Fabrikate zu Original-Fabrikpreisen.

**Compl. Radioanlagen, auch Laden von
Accumulatoren billigst.**

3 Röhren-Empfangsgerät mit Röhren u. Spulen 453.50.

W. Vollberg.

Bauschule

Technikum Lage

Architekt u. Bauplanermeister u. Bauleiter
Karl v. Bismarckstr. 100 in Weßf.

**Samstag,
den 23. ds.
Mts. abends
9 Uhr im Lo-
kale H. F.
Reiffenrath**

Fuhrer-Veranstaltung
zwecks Gründung einer Pferde-
versicherung „Selbsthilfe“.

Deffentliche Mahnung.

Die noch rückständige Grundvermögenssteuer,
der Gemeindezuschlag dazu und die Hauszinssteuer
sowie die letzte Rate der Kirchensteuer für die Kirchen-
gemeinden Neunkirchen und Herdorf und die An-
erkennungsgeldern für die Kreiskommunalkasse werden
hiermit öffentlich angemahnt. Außerdem werden ange-
mahnt: für Neunkirchen der Wasserzins und das
Ziegengeld, für Salchendorf das Bullengeld und
das Ziegengeld, für Struthütten das Bullengeld
und das Ziegengeld, für Zeppenfeld das Bullen-
geld und die letzte Rate des Wasserzins. Eine Zustellung
von Mahnzetteln findet nicht statt. Die Rückstände sind zur
Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung innerhalb 8
Tagen zu entrichten. Für verspätet entrichtete Steuern müssen
10% Verzugszinsen berechnet werden.

Neunkirchen, den 22. Febr. 1929.
Die Gemeindekasse: J. B. Roth.

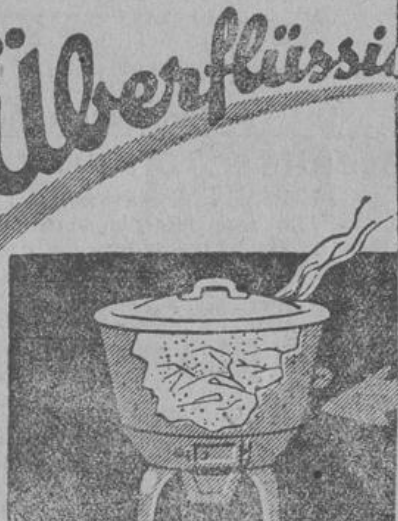
Saldendorfer Spar- u. Darlehnskassenverein
e. G. m. u. H.
Postfachkonto Dortmund 82 343. Telefon 75.
Ländliche Centralkassen Münster und Weidenau.

Annahme von Spareinlagen in jeder Höhe.
Ausführung sämtl. Bankgeschäfte.
Gewährung von Crediten.
Eröffnung von Conten in 1. Rechnung.

Wir vergüten zur Zeit für Einlagen
tägl. Kündigung 6 1/2 %
monatl. " 7 1/2 %
3monatl. " 8 %
für Guthaben in 1. Rechnung 7 %.

Reichs-Unfall-Verhütungs-Woche!
Vom 28. Februar bis 3. März
Verbandstagen
nach Vorschrift des Verbandes der Deutschen Berufsgenossenschaften für Groß- u. Kleinbetriebe u. Haushalt,
von 1.25 Mk. an,
sowie sämtliche Kranken-Artikel hält stets vorrätig
CENTRAL-DROGERIE
Walter Eitche - Fachdrogist
Neunkirchen - Bahnhof-Ecke Kölnerstr.
Telefon 129.

Das Arbeitsamt Siegen
sucht
für die westfälische und außerwestfälische Landwirtschaft
Arbeitskräfte aller Art
besonders Jugendliche im Alter von 14 bis 21 Jahren.
Für einige
Deputantenfamilien
(mit Hofgärtnern) ist gleichfalls Unterbringungsmöglichkeit vorhanden.
Meldungen:
im Verwaltungsgebäude, Pfarrstr. 2,
während der Geschäftsstunden von
8 bis 12 Uhr vormittags.

Überflüssig!

Persil macht's schonender
durch einmaliges kurzes Kochen!

Empfehle wunderschöne
schwarze Samt-Reste
70 bis 90 cm breit, la. Linden, sehr preiswert.
Dieselben sind zu
Konfirmationskleider
besonders geeignet.
Die Reste sind auch in vielen anderen Farben zu haben.
M. Giebler, Neunkirchen Bahnhofstraße.

Kaufmännische Ausbildung.
Das neue (29.) Schuljahr
beginnt am
Donnerstag, den 4. April 1929.
Ausführlicher Schulprospekt kostenlos.
Kaufmännische Privatschule
von Karl Wolf in Siegen,
Burgstr. 11. am oberen Schloß Fernspr. 3733.

Freundliche Einladung
zur Verkündigung des Evangeliums
durch Evangelist
Schwefel-Berlin
Montag, den 25. Februar, abends 8 1/2 Uhr
bis einschl. Sonntag, den 3. März in der
Turnhalle zu Struthütten.
Dienstag bis einschl. Freitag Nachmittag 4 Uhr
bibl. Vorträge.
Eintritt frei! Keine Kollekte!

Patente Gebrauchsmuster
erwirkt Warenzeichen
Ing. K. Haller, Betzdorf.
Patentbüro für In- und Ausland.
Sprechstunden:
In Betzdorf täglich, Schillerstr. 11, Telefon 387.
In Siegen jeden Dienstag nachmittags 3 1/2 - 6 Uhr, Bahnhof-
strasse 26 (Hutsteinen), Telefon 3469.

Autofahrten nach
allen Richtungen
mit Personenwagen (4- und 6-Sitzer) und
Schnell-Lastwagen (auch für Personenfahrten
eingesetzt) übernimmt zu mäßigen Preisen
Alfred Ebener, Struthütten.
Fuhrwerks- und Kraftwagenbetrieb.
Fernruf Nr. 73 Amt Neunkirchen.

Vorüber ist die Ernte, die Obstlese ist zu Ende,
und wir sind nicht gerettet!
Jeremias 8, 20.
Ein trauriges Bekenntnis.
Fürwahr, unser heutiger Zustand enthält ein wehmütiges Geständnis.
Wohl auch eine ehrliche Selbstanklage. Wer weiß, ob nicht heute, wo
in manchen Teilen des Landes das Getreideansehen geübt wird, der gleiche
Seufzer hier und da aus unglücklichen Herzen aufsteigt. Ja, Gott sucht Frucht.
Er will da ernten, wo Er gesät hat. Wie oft hat Er Sein Wort auch in den
vergangenen Monaten und Jahren an dich gerichtet, den guten Samen in
dein Herz gesät. Wer ist er aufgegangen? Oder haben vielleicht die Vögel
des Himmels, Satan und die dunklen Mächte der Bosheit, die immer wieder
das Wort Gottes vom Herzen weggenommen? Oder hat es auf Steinblöcke
oder auch unter die Dornen, die es ersticken? Entschuldige dich nicht; sage
nicht: „Ich kann nichts dafür, daß mein Herz so und so beschaffen ist.“ Auch
heute, am Tage des Herrn, hast du wieder Gottes Wort, und wäre es nur
durch diese Zeiten, daß Jesus Christus, der Sohn Gottes, gekommen ist, um
dich zu suchen und zu erretten. D. nimm Ihn endlich auf und an als deinen
Helfer, und du bist gerettet, um Ihn hinfort Frucht zu tragen, die da
bleibt auf ewig.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmässige direkte Abfahrten nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen und Abfahrten erteilt
in Siegen: Spediteur Emil Koch, Oranienstr. 5.

Büro-Bedarfsartikel
Gute Qualitäten : Billige Preise
Hauptbücher Kassabücher Amerik. Journale Spaltenbücher Wechselkopierbücher Hilfsbücher Kartellen Kartei-Zubehör Briefordner
Durchschlagspapiere Kohlepapiere Schreibpapiere, Löschpapiere Radiogummis für alle Zwecke Blei- u. Kopierstifte Tinte, Tusche Schnellhefter
Farbbänder für alle Systeme Bürostempel Federn aller Art Heftapparate Schreibunterlagen Schreibzeuge Papierkörbe Zeichenutensilien
Schnelle u. gute Anfertigung von Drucksachen
H. Braun, Neunkirchen

Für die Konfirmation!
Evang. Gesangbücher
vom einfachen Kaliko- bis zum
feinsten Lederband
Namensdruck kostenlos.
Buchhandlung H. Braun.

Karteikarten, Karteikästen, Zubehör,
Durchschreibebuchführungen,
Sichtkarteien liefert
H. BRAUN.

Füllfederhalter
in vielen Preislagen
Schöne Drehstifte
in schönen Ausführungen
Buchhandlung H. Braun

Beim Nachfüllen von MAGGI'S Würze
achte man darauf, daß die Würze aus Maggi's
großer Originalflasche gefüllt wird, denn in
diesen Flaschen darf gewisslich nichts anderes
als MAGGI'S Würze feilgehalten werden.
Nachfüllpreise: Größe Nr. 0 1 2 3
RM - 22 - 43 - 65 1.25


Vermischtes.
Freuden und Leiden des Winters. Mit Jubel wurde der Winter empfangen, mit Sehnsucht sehen wir seinem Ende entgegen. Aber er ist diesmal ein harter Mann, kernfest und auf die Dauer. Was er alles für Schaden an den „Bequemlichkeiten“ der Wohnungen angerichtet hat, wird man erst bei seinem Abgange sehen und mancher Hausbesitzer macht unangenehme Erfahrungen und er sowohl wie die Männer „vom Bau“ werden denken: man lernt niemals aus. Je größer die Stadt oder das Dorf, je dichter die Menschen zusammenwohnen, desto mehr ist einer auf die Hilfe des anderen bei abnormen Witterungsverhältnissen angewiesen und umso mehr erschweren die Klagen über Defekte an den Gasrohren, Gasvergiftungen, Wassermangel, ja, der starke und lange Frost greift auf so vielfache Weise in das Gemeinschaftsleben und das gemeinsame Wirtschaften in den Städten ein, daß die Zeitungen eine große Menge neuen Stoff täglich haben. So wird darüber Klage geführt, daß die Bestattung der Toten Umstände macht und das Herrichten der Gräber mit Hilfe von Sprengungen geschehen muß; daß das Müll in den Behältern zu Eisklumpen zusammenfriert und nicht daraus entfernt werden kann, daß die Milch auf dem Wege zur Stadt in den Behältern friert und zahlreiche andere Dinge geschehen, die nicht in den Rahmen des täglichen Lebens hineinpassen.
Der Mensch, als Krönung der Kultur und Zivilisation, hat sich Bedürfnisse zugelegt, die ihm von der Natur zuweilen freitig gemacht werden. Dann blickt der Kaufmann von seinem Hauptbuche verwundert auf, der Techniker legt Rechenstift und Maßstab zur Seite und beide staunen über die gewaltige Kraft eines Elementes, dem wir an sonnigen Wintertagen einen bescheidenen Teil Freude verdanken und das dann bei den ersten Sonnenstrahlen sich großartig in die rauhen Berge zurückzog. „Der Rhein zugefroren! ja, was soll denn aus den vielen Schiffen werden; das

geht doch nicht. Wie man hört, liegen im Hafen von Duisburg tausend Schiffe im Eise und können sich nicht rühren. Wohin soll das führen!“ Blühartig erkennt der Mensch, daß bei zunehmender Kälte oder Hitze sein Wissen, seine Kunst des Dirigierens ihr Ende findet. Nämlich die Kälte noch um 10 Grade zu, fiele der Schnee noch reichlicher, legten Stürme ein, die ihn zusammentrieben und die Straßen und Eisenbahnen verstopften, dann würde ein großes Sterben kommen, wie wir es jetzt schon beim Wilde wahrnehmen konnten. Darum, in deinen frühlichen Tagen fürchte das Unglücks Nähe.
Zur Zeit, 20. Februar, beginnt die Sonne schon Einfluß auf die Kälte zu gewinnen, die Mächte sind weniger kalt, der Tag beginnt früher und wo die Sonne hinkommt, löst sich der Schnee vor Freude in Tränen auf. Noch liegen erstarrte Bäche u. Flüsse, Seen und Meere, aber es wird nicht lange dauern, dann rauschen wieder die Quellen.
Aus dem besetzten Gebiet. Das Dienstmädchen Katharina Driem aus Zweibrücken wurde am 8. Nov. v. J. vom Kriegsgericht Landau wegen beleidigender Haltung gegenüber der Besatzungsbehörde zu 45 Tagen Gefängnis und die Kosten des Verfahrens verurteilt. Nach deutschen Berichten wurde das Mädchen in Kaiserslautern von mehreren farbigen Franzosen, als es sich ihren unfittlichen Anträgen nicht willfährig zeigte, blutig geschlagen und ihr die Kleider vom Leibe gerissen. Die Strafe wurde als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet. Als das Mädchen die Kosten des Verfahrens in Höhe von 19 M nicht zahlen konnte, wurde sie von der Arbeit weg erneut verhaftet und muß die 45 Tage noch einmal abtun.
Dortmund. Im Landkreis Soest wurde von Kriminalbeamten und Landjägern eine 22 Personen zählende Räuberbande festgenommen, die allein in Werl und Umgegend 235 Einbrüche verübt hat.

Nachen. In der Nähe des Ehrenfriedhofs hielten die Zollbeamten einen Kraftwagen an und als derselbe mit erhöhter Geschwindigkeit zu entkommen versuchte, feuerten sie. Der Fahrer wurde lebensgefährlich verletzt, ein Beifahrer getötet. Der Wagen enthielt geschmuggeltes Kaffee.
Der Eisgang auf dem Rhein.
Es werden Vorbereitungen getroffen für den Fall das Tauwetter eintritt, die zu erwartenden großen Schäden durch Ueberschwemmungen und Hochwasser zu mildern, wie sie in früheren Zeiten starken Eisganges eingetreten sind. Wo Schiffe außerhalb der Häfen im Eis festliegen werden sie durch Sprengungen frei gemacht und in den Häfen geborgen. Besonders gefährdete Stellen in den Häfen am Rhein liegenden Orten werden durch eiserne Schwellen usw. geschützt. Die Gefahr ist voraussichtlich groß. Wenn auch der Frost in dieser Woche noch anhält, so ist doch mit dem Nachlassen bald zu rechnen und die Erinnerung an frühere ähnliche Winter lassen Schlimmes befürchten.
Im Nordosten und Südwesten Deutschlands war Anfang der Woche noch 18 Grad Kälte, im übrigen Deutschland 6-9 Grad. Von Hamburg bis zur holländischen Grenze ist der Rhein völlig geschlossen. Am mittleren Rhein gibt es noch einige offene Stellen, sonst ist der Rhein vollständig zu.

Möbel - kauf ist Vertrauenssache!
Schlaf-, Herren-, Speisezimmer, Küchen, Polstermöbel, Teppiche, Läufer, Gardinen, Dekorationen
Formensön, preiswert
Zeitgemäße Zahlungsbedingungen.
Möbel in allen Preislagen
Wilhelm Kleine, Siegen
Friedrichstrasse 45, 47, 48.
Wohnungseinrichtungen